

# In den Bildern lebt er weiter

Werke von Philipp Schack in der Heckelberger Kirche zu sehen

VON HEIKE STACHOWIAK

**Heckelberg (MOZ)** Am Sonntag wäre er 40 Jahre alt geworden – Philipp Schack. In Erinnerung an den jungen Maler und Grafiker, der im vergangenen Jahr bei einem Unfall ums Leben kam, gestalteten seine Eltern, das Künstlerehepaar Rose Marie und Otto Schack, eine Werkschau. Die ist im Rahmen des 9. Kultursommers in der Heckelberger Kirche zu sehen. Am Sonntag erinnerten sich mehr als 50 Gäste, darunter viele Freunde von Philipp Schack, an den Berliner und besuchten dessen Grab.

Teelichter fassen das Grab auf dem Heckelberger Friedhof ein. Sonnenblumen zieren die Stätte. An der Seite steht eine Bank. Von seinem Bruder Jan gebaut. Ein Ort der Trauer und des Erinnerns.

In den Erinnerungen lebt Philipp Schack weiter, vor allem in seinen Bildern. Ein kleiner Aus-

schnitt seines umfangreichen Wirkens ist bis zum 29. September im Heckelberger Gotteshaus zu sehen. Es sind Bilder, die im Besitz der Eltern sind. Ein verschwindend geringer Teil. Otto Schack schätzt das Gesamtwerk seines Sohnes auf mehr als 2000 Arbeiten. „In seinem halben Leben hat er fast ein Lebenswerk geschaffen“, sagt der Ackermannshofer Künstler. Schon als kleiner Junge habe er seine Erlebnisse mit Pinsel und Farbe zu Papier gebracht. Spontan fallen dem 70-Jährigen die Besuche an der Ostsee ein.

Derzeit arbeiten die Schacks an einer Monografie von Philipp Schack, samt Werksverzeichnis. Das sei sehr umfangreich. Die Herausgabe ist für den Herbst 2008 geplant. Mit dem Erscheinen der Buchpublikation sind Ausstellungen in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern geplant. Wobei sich die Vorbereitungen für Berlin ein wenig schwierig gestalten.

Viele Galerien stünden vor dem Aus, meint Schack. Anders sehe es in Mecklenburg aus. Dort sei die Ausstellung in Ahrenshoop, in der Alten Schule an der Strandhalle, fast gesichert. Und auch der Leiter der Cottbus-Sammlung habe großes Interesse an Philipp Schacks Werken gezeigt.

Die Monografie umfasse lediglich die Arbeiten seines malerischen Schaffens. Die Grafik sei außen vor. Es wäre sonst zu umfangreich geworden. Die grafischen Arbeiten wolle man extra zusammenfassen, so Schack.

Ein Werk des jungen Künstlers, „Die Gedanken der Arme“, ist für den Brandenburgischen Kunstpreis eingereicht. Die Ausstellung wird am 1. Juli im Schloss Neuhardenberg eröffnet. Darüber hinaus wird es vom 24. Juli bis 25. August eine Exposition „Philipp Schack und seine Freunde“ in der Galerie Parterre in der Danziger Straße 101 in Berlin geben.



Blickfang in Heckelberg: Unverkennbar sind seine farbintensiven Bilder. „Spiel des Lebens“, 2003 in Öl gemalt, gehört dazu. Otto Schack hat die Exposition mit seiner Frau Rose Marie gestaltet. Weitere Bilder auch im Internet unter: [www.philippschack.de](http://www.philippschack.de)

MOZ-Foto: Heike Stachowiak